

Fachcurriculum des WPU – *Ich als Konsument*

Ab der 7. Klasse besuchen SchülerInnen einen WPU (Wahlpflichtunterricht), der vierstündig in der Woche abgehalten wird. Ab Klasse 9 kann die Schule einen zweiten WPU anbieten. Ende der 6. Klasse wählen SchülerInnen einen WPU, den sie bis zum Ende ihrer Schulzeit (ESA/MSA) besuchen. Der WPU *Ich als Konsument* ist dem Fachbereich Arbeit/Wirtschaft/Verbraucherbildung zugeordnet.

Die Inhalte des Faches Verbraucherbildung werden in diesem WPU vertieft und erweitert. Besonders ab Klassenstufe 8 werden auch Inhalte des Fachs Wirtschaft eingebracht. Besonders Finanzvorsorge und Berufsorientierung stehen dabei im Mittelpunkt. Sie sollen die Inhalte des Fachs WiPo vertiefen und die Arbeit der FachlehrerInnen ergänzen.

Hinweis:

Küchenpraktische Arbeit darf nur stattfinden, wenn die Anzahl der Arbeitsplätze nicht durch die Anzahl der KursteilnehmerInnen überschritten wird. Außerdem müssen sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigt werden. Details können hier entnommen werden: [1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf \(kmk.org\)](#)

Als Grundlage des Arbeitens gilt das vom Land zugelassene Curriculum „Das Individuum im Einfluss der Konsumgesellschaft“. Damit es wenig Doppelungen zwischen Verbraucherbildung und dem WPU gibt, gibt es eine mögliche Aufteilung und Ideen zur Umsetzung der Inhalte im WPU am SZN. Diese Ideen gelten als Inspiration.

<ul style="list-style-type: none"> → kann gut mit Küchenpraxis kombiniert werden → individuelle Schwerpunktsetzung möglich (SuS sollen mitentscheiden) 	<p>konkreten Beispielen und ordnen diese (kritisch) ein. ... beschreiben und kategorisieren Inhaltsstoffe und stellen die Notwendigkeit der Verwendung dar.</p>	<p>(Herstellungsbedingungen, ggfs. Besuch von Obstbauern im alten Land/regionale Apfelsorten, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> → regionale Unterschiede bzw. Besonderheiten → Unterschiede zwischen frischen Produkte vs. Convenience-Food (Haltbarkeit, Geschmack, Geschmacksverstärker, zugesetzte Inhaltsstoffe) 	<p>Stationenarbeit</p>			<p>→ Achten Sie aufs Etikett!³</p>
<p>Fachwortschatz dieser Einheit: regional, saisonal, Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker, Pflichtkennzeichnung</p>						
<p>Gesundheit, Genuss und Gegebenheiten der Nahrungsaufnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> → individuelle Schwerpunktsetzung möglich (Beispiele siehe Klammern) 	<p>... definieren persönliche Begriffe für „Genuss“, „Hunger“ & „Appetit“.</p> <p>... stellen einen Zusammenhang zwischen der Gesundheit und dem (persönlichen) Ernährungsverhalten her ... beschreiben und analysieren unterschiedlichen Situationen und Gegebenheiten der Nahrungsaufnahme und stellen kontrastive Vergleiche dieser Gegebenheiten her ... nehmen unterschiedliche Körperbilder wahr und wertschätzen diese</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Hunger vs. Appetit → Wann esse ich? → Wie nehme ich Nahrung zu mir (z.B. stehen, sitzen, alleine, in Gruppen)? → eigenes Ernährungsverhalten (aufbauend auf Ernährungsbiographie) mit Gesundheit in Verbindung bringen → unterschiedliche (kulturelle) Ernährungsgewohnheiten kennen und beschreiben (z.B. Streetfood, gemeinsames Essen mit der Familie, Food-Preping, Sterneküche, vegane/vegetarische Küche, proteinreiche Ernährung, Low-Carb, Smoothies, Intervallfasten ...) → Elemente gesundheitsfördernde Ernährung benennen und einen Ernährungsplan 	<p><i>individuelle Zielsetzung möglich</i></p> <p>→ <i>Lapbook, Referate, Podiumsdiskussionen o.Ä. möglich</i></p>	<p>1.1, 1.2, 5.2</p>	<p>4-6 Stunden (à 45 Min.)</p>	

¹ Die Ernährungspyramide - BZfE

² Saisonkalender: Wann wächst welches Obst und Gemüse? – Utopia.de

³ Achten Sie aufs Etikett! - Kennzeichnung von Lebensmitteln | Ernährung | BLE-Medienservice

		dementsprechend entwerfen und ggfs. testen (z.B. viel Obst/Gemüse, abwechslungsreich, Vollwert, ...)				
Fachwortschatz dieser Einheit: Hunger, Genuss, Appetit, Ernährungsbiographie, <i>neue</i> Ernährungsformen						
Lebensmittelgruppen und Nährstoffgruppen inkl. Kalorien → individuelle Schwerpunktsetzung notwendig (SuS sollen mitentscheiden) → Rücksprache mit den FachkollegInnen NaWi (mögliche Überschneidungen nutzen bzw. Doppelungen meiden)	... nennen und unterscheiden Lebensmittelgruppen, indem sie exemplarische Lebensmittel den Gruppen zuordnen. ... analysieren exemplarisch alle Lebensmittelgruppen. ... reflektieren die Einbindung von Lebensmitteln der einzelnen Lebensmittelgruppen in die tägliche Ernährung und formulieren Verzehrempfehlungen (inkl. Vor- und Nachteilen des Einsatzes). ... untersuchen einzelne Lebensmittelgruppen intensiv (z.B. Arbeitsteilig inkl. Referaten/Vorträgen) mit „Produkt“präsentation möglich (z.B. Lapbooks, ...).	möglicher thematischer Bezug → bitte exemplarisch wählen (lassen): <ul style="list-style-type: none"> - Getreide und Getreidealternativen (Weizen, Dinkel, Hafer, Gluten, Soja, Vollkorn, Mehl und Mehltypen, Reis, Mais, Buchweizen, Gries, Hafermilch, Reismilch) - Obst, Gemüse, Salat (möglichst regional, saisonal; danach exotische Früchte) - Milch- und Milchprodukte (Vollmilch, fettarme Milch, Buttermilch, Milchalternativen, Joghurt, pflanzliche Alternativen, Laktoseintoleranz, Käse (Weichkäse, Hartkäse, ...), Sahne, Herstellungsprozesse von Milch- und Milchprodukten, ...) - Fleisch, Fisch, Eier (Hygiene, Verzehrempfehlungen, Herstellungsbedingungen, Fettanteil, Produktion, Tierwohl, ...) - Öle und Fette (worin enthalten, Verzehrempfehlungen, Notwendigkeit für den Körper) - Getränke (Wasser, Verzehrempfehlungen, Erfrischungsalternativen zu Wasser, Tee, Säfte, Zucker und Zuckerersatzstoffe sowie deren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus) - Funktion von Nähr- und Mineralstoffen sowie Nährstoff- und Mineralstofflieferanten (in Kombination mit Lebensmittelgruppen) 	keine Festlegung, da individuelle Schwerpunktsetzung möglich – Beispiele: <i>Referate, Vorträge, Lernwerkstätten, Stationenarbeit, Lapbook, Recherchen, Einbindung von Küchenpraxis, ...</i>	individuelle Schwerpunktsetzung	8-10 Stunden (à 45 Min.)	

		<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Kalorien (Kilojoule) (Kalorienüberschuss, -mangel) - eigenen Kalorienbedarf ermitteln und Einflussfaktoren (z.B. Sport) berücksichtigen 				
Fachwortschatz dieser Einheit: Getreide- und Getreidealternativen, Obst, Gemüse, Salat, Milch- und Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Eier, Öle, Fette, Getränke, Verzehrempfehlungen, Kilokalorien, Kilojoule, ...						
Konflikte (Ursachen/Lösung) → wichtig: Inhalte müssen auf Leistungskompetenz der SuS heruntergebrochen und an Fallbeispielen exemplarisch dargestellt werden → Vertrauen unter SuS muss vorhanden sein, um persönlich arbeiten zu können	... erkennen Konflikte und benennen deren Ursache ... entwickeln und nennen Lösungsansätze für alltägliche Konfliktpotenziale ... erkennen persönliche Potenziale der Konfliktbewältigung und können diese nennen	→ Kommunikationsmodelle kennen und exemplarisch anwenden → Hilfsangebote (z.B. bei Mobbing) beleuchten → Konfliktstrategien kennen und exemplarisch Fallbeispielen zuordnen (z.B. Modell nach Ruble/Thomas → Anpassung, Kooperation, Vermeidung, Macht) → Handlungsmöglichkeiten für andere SuS entwickeln → Möglichkeiten der externen Konfliktbewältigung aufzeigen (z.B. Schulsozialarbeit, Streitschlichter, ...)	Rollenspiele, Selbstreflexionsbögen, Unterrichtsgespräche <i>Handout/Plakat/Ratgeber/Tipps → Hilfsangebote für MitschülerInnen darstellen</i>		4-6 Stunden (à 45 Min.)	→ BzGA: Achtsamkeit und Anerkennung ⁴ → Alumni-Trainingsmanual ⁵
Fachwortschatz dieser Einheit: Konflikte, Konfliktmanagement, Streit, Hilfsangebote						
Küchenpraxis → (in Abstimmung mit VBB-Unterricht) → mehr Zeit = umfangreichere Einarbeitung → individuelle Schwerpunktsetzung möglich (z.B. Erweiterung der Thematik mit Reise	... erfassen erste Schneidetechniken (z.B. Krallengriff, Tunnelgriff) und wenden diese an. ... planen weiterführende Rezepte, führen diese aus und genießen das zubereitete Lebensmittel/Gericht. ... leiten Sicherheitsmaßnahmen ab	→ Arbeitsplanung (Zeit, Geld, ...) → Arbeitsplatz inkl. Abwasch → Hygiene (Arbeitsplatz-, Personen-, Lebensmittel-) → Sicherheit → elektrische Geräte → Schneidetechniken → Gartetechniken	Reflexion und Vor- sowie Nachbereitung der Küchenpraxis innerhalb eines kleinen Portfolios (z.B. digital mit Bildern), <i>Kurztests</i> zu den		8-10 Stunden (à 45 Min.)	→ BzFE-Anleitungsvidéos bei youtube → SchmExperten in der Lernküche ⁶ & Küchenkartei ⁷ von BzFE

⁴ BzGA: nach Themen sortiert

⁵ handbuch Konflikttraining in der Schule (alumni-psychologie.de)

⁶ SchmExperten in der Lernküche - Ernährungsbildung in den Klassen 6 bis 8 | Sek I (5/6) | Bildung (nur BzFE)... | Ernährung | BLE-Medienservice (ble-medienservice.de)

⁷ Die Küchenkartei | Ernährungsberatung Kinder / Jugendliche | Ernährungsberatung | Ernährung | BLE-Medienservice (ble-medienservice.de)

um die Welt, komplexe Zubereitungsverfahren, ...)	und setzen diese während der küchenpraktischen Arbeit ein. ... organisieren den Abwasch fachgerecht und führen diesen durch. ... erklären den inneren und äußeren Greifraum und sind in der Lage den Arbeitsplatz für ein vorgegebenes Rezept einzurichten. ... hinterlassen den Fachraum ordentlich und aufgeräumt.	<ul style="list-style-type: none"> → Rezepte (planen, umsetzen, selber schreiben) → innerer/äußerer Greifraum <p>Hinweis: Rezepte können weiterführender und umfangreicher sein, da sie auf Kompetenzen des VBB-Unterrichts aufbauen.</p>	sicherheitsrelevanten Themen			
Fachwortschatz dieser Einheit: Arbeitsplanung, Arbeitsplatz inkl. Abwasch, Hygiene, Sicherheit, Schneide- und Gartechniken						
Tischsitten/ Benimmregeln	<p>... sammeln heimische Tischsitten und besprechen diese gemeinsam.</p> <p>... leiten „fremde“ Tischsitten aus Fallbeispielen ab.</p> <p>... erkennen Tischsitten an und respektieren deren Umsetzung.</p> <p>... diskutieren die Elemente eines gedeckten Tisches und überführen dies in die aktuelle/moderne Zeit.</p> <p>... reflektieren den Nutzen von Benimmregeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Tisch eindecken → Gedecke und deren Bezeichnung kennen → Ursprung der Tischsitten kennen → Benimmregeln diskutieren → Tischsitten aus anderen Ländern kennenlernen und gegenüberstellen. <p>Idee: Man könnte als Abschlussprojekt in dieser Klassenstufe ein „perfektes Dinner“ veranstalten mit Service, Tisch eindecken, Kochen für die Eltern bzw. MitschülerInnen. Dort würden viele Kompetenzen vereint und in die Praxis überführt.</p>	<i>Taschenbuch als Gruppenpuzzle</i>		4-6 Stunden (à 45 Min.)	
Fachwortschatz: dieser Einheit: Tischsitten, Knigge						

Das parallel zum *WPU – Ich als Konsument* auch Verbraucherbildungsunterricht angeboten wird, sind die Inhalte aufeinander abgestimmt, um Doppelungen zu vermeiden.

Oberthema	Fachcurriculum WPU – Ich als Konsument/ Jahrgang 8 (Aufteilungsempfehlung der Themen)					
	Kompetenzen (lernfeldverknüpfend) Die SchülerInnen...	Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert)	Methode/ <i>Leistungsnachweis</i>	Medienkompetenz (Bereiche 1-6)	Stundenanzahl (Vorschlag)	Literatur- und Materialtipps
Lebensplanung und – gestaltung	<p>... benennen eigene Talente, Interessen, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen und ordnen diese Berufsbildern zu (WiPo Verknüpfung).</p> <p>... stellen einen Zusammenhang zwischen Qualifikation, Beruf und Entlohnung her.</p> <p>... nutzen Modelle für das Lösen von privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Problemen.</p> <p>... nennen und hinterfragen kritisch eine Vielzahl von institutionellen Hilfsangeboten für die wichtigsten Probleme des Alltags.</p> <p>... schätzen den Bedarf eigener Ressourcen ein und begründen die Notwendigkeit einer Balance.</p> <p>... zeigen Möglichkeiten der Regeneration auf und beurteilen diese.</p>	<p>Konfliktmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> → Problembewusstsein entwickeln → Modelle zur Konfliktlösung → Hilfsangebote nutzen <p>Selbstfürsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> → Balance von Anforderungen und Entspannung → Umgang mit Ressourcen → Selbstwertgefühl (z.B. am Thema Essstörungen) → Hilfsangebote nutzen <p>persönliche Stärken mit Anforderungen des „Traumberufes“ vergleichen (mit BO verknüpfbar)</p> <p>individuelle Stärken (mit BO verknüpfbar)</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schlüsselqualifikationen, Fähigkeiten, Fertigkeiten wahrnehmen, beschreiben und auswerten/interpretieren → Handlungsmöglichkeiten ableiten <p>Familien-/Zeit- und Selbstmanagement</p>	<p>Stationenarbeit</p> <p><i>Collage</i></p>		6-8 Stunden (à 45 Min.)	

	... verantworten das eigene Engagement in Bezug auf das Erlernete.	(visuell, auditiv, ...) ○ Hilfsangebote darstellen und ggfs. nutzen (z.B. Jugendamt, Polizei, Diakonie, ...)				
Fachbegriffe der Einheit: Gleichstellung, Diversität, Gewalt, Polizei, Vandalismus, Nachbarschaftshilfe, Belästigung, Misshandlung, Diskriminierung, Cybermobbing, Diskriminierung, Zivilcourage-Regeln						
Lebensmittelverschwendung/ -konservierung → Erweiterung der Themen aus Klasse 7		→ Gründe für LM-Verschwendung aufzeigen (Wiederholung Klasse 7 VBB) → MHD/ Verbrauchsdatum → Wert von LM (Anbau, Transport, Lohn, ...) → Lagerung von LM (inkl. konservieren) → Achtsamkeit im Umgang (z.B. Einkaufsplanung, Resteessen, ...)			4-6 Stunden (à 45 Minuten)	Zu gut für die Tonne ⁹
Fachbegriffe dieser Einheit: Lebensmittelverschwendung, konservieren, bewusster Umgang mit Lebensmitteln, Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum						
Ist Bio immer gleich Bio? /Siegel	... entwickeln Alternativen für das eigene Konsumverhalten. ... nehmen Siegel kritisch unter die Lupe und kategorisieren diese für sich auf Grundlage.	→ Siegel untersuchen und kritisch reflektieren → Anbieterinformationen hinterfragen → Lebensmittelklarheit/Food Watch, ... → Einflussnahme durch Kaufentscheidung (ökologischer Fußabdruck; CSR)	Fishbowl-Diskussion <i>Kurztests</i>		6-8 Stunden (à 45 Min.)	→ Dokumentationen → Ein Teller voller Klima! ¹⁰ → Achten Sie aufs Etikett! ¹¹ → Umwelt im Unterricht ¹²

⁹ [BMEL - Lebensmittelverschwendung - Schulmaterial zum Thema Lebensmittelverschwendung](#)

¹⁰ [Ein Teller voller Klima | Verbraucherbildung.de](#)

¹¹ [Achten Sie aufs Etikett! - Kennzeichnung von Lebensmitteln | Lebensmittelkunde | Ernährung | BLE-Medienervice](#)

¹² [Siegel und Produktinfos – Wie kaufe ich nachhaltig ein? | Umwelt im Unterricht: Materialien und Service für Lehrkräfte – BMUB-Bildungsservice | Umwelt im Unterricht \(umwelt-im-unterricht.de\)](#)

	wissenschaftlicher Ergebnisse ... erklären, was Bio-Produkte leisten müssen und warum der Begriff „Bio“ nicht einheitlich genutzt werden kann. ... reflektieren, weshalb es Schwierigkeiten bei der Kategorisierung von <i>Bio/nicht Bio</i> gibt		<i>Collage/ Merkblatt/ Leserbrief/...</i>			
Fachbegriffe dieser Einheit: Bio, Siegel, Qualität, CSR, ökologischer Fußabdruck						
Prävention und Gesundheitsförderung → ein bis zwei Essstörungen sollten exemplarisch vertieft werden (differenzierter Einblick); weitere Essstörungen dann als Referat o.Ä. → ! möglicherweise sensibles Thema = evtl. mit Eltern/SuS/Klassenlehrer vorher absprechen!	... beschreiben bekannte Essstörungen und deren Symptome mit eignen Worten. ... stellen Essstörungen und Präventions- und Hilfsangebote (differenziert) und altersangemessen dar. ... kennen Diätformen und können diese grob beschreiben. ... erkennen den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Ernährung.	→ Begriff „Essstörung“ definieren → soziale Medien mit einbeziehen (z.B. Tiktok, Instagram) → unterschiedliche Körperbilder wahrnehmen und wertschätzen → Präventionsangebote kennen und nutzen können → Diätformen unterscheiden; Notwendigkeit darlegen evtl. externe Kooperationen (z.B. ehemals betroffene), Hilfsorganisationen	Ausstellung „Essverhalten – Einflüsse des Alltags“, Dokumentationen einbeziehen, Referate/Vorträge			→ BZGA Materialien zum Thema Essstörungen ¹³
Fachbegriffe dieser Einheit: Essstörungen, Körperbilder, Prävention, Diät						
Vorsorge → Finanzmanagement	... erklären die Begriffe Brutto- und Netto Gehalt.	→ Geschichte des Geldes → Girokonto als Gehaltskonto ○ Lastschrift	Stationenarbeit oder Lernwerkstatt		8-12 Stunden (à 45 Min.)	→ Bundesbank → Unterrichtsmaterial für SEK I und SEK II ¹⁴

¹³ [Materialien | BZgA Essstörungen \(bzga-essstoerungen.de\)](https://www.bzga.de/materialien/bzga-essstoerungen.de)

¹⁴ [Unterrichtsmaterialien | Deutsche Bundesbank](https://www.bundesbank.de/unterrichtsmaterialien)

	<p>... benennen die gesetzlichen Versicherungen und deren Bedeutung für die eigene Rolle als ArbeitnehmerIn und zeigen diese an einfachen Beispielen nachvollziehend auf. ... verdeutlichen die Rolle der Banken als Geldinstitute aus Sicht zukünftiger ArbeitnehmerInnen. ... erklären den Geld-Güter-Kreislauf am erweiterten Marktmodell (Geld-Güter- Arbeitskraft-Bank). ... erklären grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf das Girokonto. ... füllen Formulare (z.B. für Lastschrift, Überweisung, ...) digital und analog aus. ... lesen einen Kontoauszug und ordnen Fachbegriffe einem Beispiel zu. ... wählen Zahlungsarten gemäß Erfordernissen aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Dauerauftrag ○ Überweisung ○ Kontoauszug ○ Online-Banking <p>→ bargeldlose Zahlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Funktionen ○ Methoden ○ Vor- und Nachteile ○ Vorreiterländer ○ Kontaktlose Zahlung <p>→ Brutto-Netto – Steuern → staatliche Unterstützung → Sozialversicherungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehung ○ Funktion ○ Fallbeispiele <p>→ Banken, Zahlungsverkehr → Wirtschaftlich handeln – ökonomisches Prinzip (Minimal- und Maximalprinzip) → Einnahmen/Ausgaben (fixe und variable Kosten) → sparen (wofür/wie) – Erweiterung der Themen aus Klasse 5 → Verschuldung (Einführung)</p>	<p>wichtig: Fallbeispiele nutzen!</p> <p><i>Zukunftswerkstatt - ein Leben ohne Bargeld</i></p> <p><i>Taschenbuch oder Sparplan</i></p> <p>Haushaltsbuch erstellen (z.B. anhand von Fallbeispiel)</p>			<p>→ Demo Onlinebanking¹⁵ → Unterrichtsmaterial der Schufa¹⁶</p>
--	--	--	--	--	--	---

¹⁵ [Demo Online-Banking \(sparkasse-karlsruhe.de\)](http://sparkasse-karlsruhe.de)

¹⁶ [SCHUFA macht Schule – Eine Bildungsinitiative für mehr Finanzkompetenz](http://schufa-macht-schule.de)

	<p>... benennen Vorteile der Haushaltsplanung. ... beschreiben und erläutern die Entwicklung von Münz- und Scheingeld sowie den Übergang zur bargeldlosen Zahlung.</p>					
<p>Fachbegriffe dieser Einheit: Girokonto, Sozialversicherungen (gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, gesetzliche Unfallversicherung), Steuern (Lohnsteuer, (Solidaritätszuschlag), Kirchensteuer), fixe und variable Kosten, Marktmodell (Erweiterung Banken)</p>						

Oberthema (Lernfeldeinordnung)	Fachcurriculum WPU – Ich als Konsument/ Jahrgang 9 (Aufteilungsempfehlung der Themen)					
	Kompetenzen (lernfeldverknüpfend) Die SchülerInnen...	Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert)	Methode/ <i>Leistungsnachweis</i>	Medienkompetenz (Bereiche 1-6)	Stundenanzahl (Vorschlag)	Literatur- und Materialtipps
Elektronische Medien	<p>... recherchieren Verbraucherrechte und –pflichten</p> <p>... entwickeln Strategien für die Nutzung des Internets</p> <p>... übertragen ihre Kenntnisse über Vertragsabschlüsse auf online-Verträge</p> <p>... stellen dar, wie man sich sicher im Internet bewegen kann</p> <p>... benennen Schattenseiten digitaler Medien (z.B. Mobbing, Sucht, Privatsphäreverletzungen, ...)</p>	<p>mögliche Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Handy/PC/Internet → Bedarfsdeckung – Onlineshopping → Einflussfaktoren auf Konsument-scheidungen/Werbung → Käufertypen → Verbraucherfallen/-schutz → Verbraucherrechte → Mediensucht → Umgang mit digitalen Medien unter Einbezug der Ergänzungen zu den Fachanforderungen <i>Lernen mit digitalen Medien</i> → Datenschutz/Urheberrecht <p>Das Internet als Markt</p> <ul style="list-style-type: none"> → Was bietet das Internet dem Verbraucher/der Verbraucherin? → Wer bietet hier Produkte an? → Wie nutze ich das Internet zum Einkaufen? 	<p>Individuelle festlegbar; sollten auf Medienkompetenz abzielen und nicht nur von Medien handeln</p>	<p>nahezu alle Medienkompetenzbereiche werden integriert</p>	<p>8-12 Stunden (à 45 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Klicksafe¹⁷ → Privates im Netz¹⁸ → netzdurchblick.de → JIM- und KIM-Studien als Grundlage für LK

		<ul style="list-style-type: none"> → Rechte und Pflichten im Internet → (Kauf-)Verträge online abschließen → Wo finde ich neutrale Informationen? → Wie schütze ich meine Daten im Internet? → Was kann/sollte man gegen Cybermobbing machen? → kritischer Blick auf soziale Netzwerke (z.B. tiktok, WhatsApp, Skype, tiwitter, ...) → Was kann ich gegen Onlinesucht machen? 				
Fachbegriffe der UE: Datenschutz, Gaming, Mobil im Netz, Internethandel						
Vorsorge I → Lebensmittelqualität → individuelle Schwerpunktsetzung nötig → SuS sollen nach Interesse mitbestimmen		<ul style="list-style-type: none"> → Lebensmittelqualität → Zusatzstoffe → Lebensmittelkennzeichnung (Pflicht, freiwillig, Nutriscore, lustige Slogans, Werbung, ...) → Manipulation von Geschmack → Slow-Food vs. Fast-Food → Wertschätzung von Nahrungsmitteln → Biolebensmittel/fair-trade 	sofern möglich: Lebensmittelbetrieb besichtigen		6-10 Stunden (à 45 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> → Besuch des Zusatzstoffmuseums in Hamburg möglich → Grafiken des Buches „Wo kommt unser Essen her?/Videos → Besuch externer Partner (z.B. Molkerei,

¹⁷ klicksafe.de: Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz - klicksafe.de

¹⁸ [Privates im Netz? | bpb](http://Privates-im-Netz.de)

		→ Wie funktionieren Lebensmittelbetriebe?				Bauernhof, Bioland, Lebensmittelindustrie, Schlachthof...)
Fachbegriffe dieser Einheit:						
Meine erste eigene Wohnung	<p>... vollziehen die Entwicklung von Lebensmodellen und Haushaltsformen in Deutschland innerhalb der letzten ca. 100 Jahre nach</p> <p>... entwickeln und hinterfragen mögliche Lebensmodelle (kritisch)</p> <p>... ermitteln anhand des Lebensmodells/der Haushaltsformen den Wohnbedarf</p> <p>... nutzen verschiedene Instrumente der Wohnungssuche</p> <p>... lesen, verstehen und hinterfragen Verträge und ihre Verbraucherrechte beim Vertragsabschluss und nutzen diese Informationen</p>	<p>→ Verträge</p> <p>→ Bedarf</p> <p>→ Haushaltskosten einschätzen</p> <p>→ Finanzielle Unterschiede in bestimmten Lebenssituationen erkennen</p> <p>→ Persönliche Wohnansprüche ermitteln und beschreiben</p> <p>→ Lebensmodelle und Haushaltsreformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Leben in Gemeinschaft ○ Formen des Zusammenlebens ○ Gesetzliche Grundlagen ○ Gestaltungsmöglichkeiten der eignen Zukunft ○ Verantwortung für die Gesellschaft 	<p>→ Handouts</p> <p>→ Wohnungs- und Mietrechts-ABC</p> <p>→ Wohnungsbesichtigung</p> <p>→ Wohnungsinserate erstellen/auswerten</p> <p><i>Collage (digital)/ Lerntagebuch/ Zukunftswerkstatt o.Ä.</i></p>	1.1, 1.2, 2.5, 4.2, 5.2, 6.1	6-8 Stunden (á 45 Min.)	→ Die erste eigene Wohnung (Verbraucherzentrale) ¹⁹
Fachwortschatz der UE: Verträge, Rücktrittsmöglichkeiten, Gewährleistungsansprüche, Garantie						

¹⁹ [Die erste eigene Wohnung | Verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)

Elternschaft lernen	<p>... reflektieren Entscheidungen für oder gegen eine Schwangerschaft/Elternschaft unter Einbeziehung verschiedener Faktoren. ... kennen Handlungsmöglichkeiten im Fall einer ungeplanten Schwangerschaft. ... benennen Hilfsangebote, die man bei (ungeplanten) Schwangerschaften in Anspruch nehmen kann. ... nennen Ansprüche an Eltern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Entscheidungskonflikt einer jungen Schwangerschaft (Empathie) → Pro- und Contra-Diskussion → Persönliche Erfahrungen → staatliche Unterstützung → Tradition vs. Moderne → Eigenschaften „guter“ Eltern/Was brauchen Kinder? → Abtreibung (ja/nein) – konkrete Fallbeispiele → Verhütung 	<p><i>Wandzeitung</i></p> <p>Placemat</p>		<p>4-6 Stunden (á 45 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Profamilia (bietet z.B. Schulprojekte an) → Babypuppenprojekt
Fachwortschatz: Schwangerschaft, Verantwortung, Schwangerschaftsabbruch, Verhütung						
Sucht(prävention) → Alkohol → Nikotin → Drogen → Medien → Zucker, ...	<p>... setzen sich mit unterschiedlichen Suchtmitteln auseinander und benennen typische Eigenschaften der stoffgebundenen Sucht. ... benennen Präventions- und Hilfsangebote und kategorisieren diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Abhängigkeit und Suchtprävention anhand eines Beispiels detailliert besprechen → Wie gelangt jemand in eine Sucht? → Wo kann man Hilfe erhalten? → Was kommt nach der Sucht?/Ist die Sucht jemals beendet? 	<p>Fallbeispiel, das sich durch UE zieht → Fallbuch</p> <p>Referate über weite Suchtmittel, um einen Überblick zu erhalten</p>		<p>6-8 Stunden (á 45 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → BzGA Material und Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Suchtmitteln
Fachwortschatz: Sucht, Suchtprävention,						

Oberthema	Fachcurriculum WPU – Ich als Konsument/ Jahrgang 10 (Aufteilungsempfehlung der Themen)					
	Kompetenzen (lernfeldverknüpfend) Die SchülerInnen...	Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert)	Methode/ <i>Leistungsnachweis</i>	Medienkompetenz (Bereiche 1-6)	Stundenanzahl (Vorschlag)	Literatur- und Materialtipps
Mein Handeln – meine Verantwortung	<p>... entwerfen konkrete Lebensplanungen für ihre nähere Zukunft, wobei sie wirtschaftlich, nachhaltig und ressourcenschonend vorgehen.</p> <p>... zeigen konkrete Möglichkeiten auf, selbst aktiv das Miteinander in der Gesellschaft und auf der Welt zum Besseren zu gestalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Nahrungsmittelproduktion: regional/global → bewusst konsumieren/nachhaltig konsumieren → Nachhaltigkeitskonzepte → Nachhaltigkeitsziele UN → Konsum als Lebensstil (z.B. immer das Neueste besitzen, vegan, vegetarisch, mit Fleisch, Textilindustrie, Wohnen auf kleinem Raum, ökologischer Fußabdruck, Influencer, Werbung, Krankheiten) → Umgang mit Rohstoffen (Angebot & Nachfrage, technische Entwicklung, nachhaltiger Strom), → Verantwortung des Individuums → Konsum, Nachhaltigkeit, fair trade, fast fashion, Altkleider, ... → Alternativen zum Neukauf → Nachhaltigkeitskonzept 	<p><i>Miniprojekt Ökologie</i> → individuelle Schwerpunkt-Findung ODER Zukunftswerkstatt</p>		14-16 Stunden (à 45 Min)	<ul style="list-style-type: none"> → Plastikatlas²⁰ → Fleischatlas²¹ → latschlatsch.de → fritten for future (BZfE) → Agrarprofit (youtube-Video) → Film „Home“ sowie viele weitere Dokus (z.B. <i>Verdorben</i> auf Netflix)
Fachwortschatz der Einheit: ökologischer Fußabdruck, Biokapazität, Biodiversität, 17 Nachhaltigkeitsziele der UN						
Vorsorge II → Finanzmanagement und finanzielle Vorsorge → Armut	<p>... dokumentieren schriftlich an Fallbeispielen den Prozess des Leihens und Zurückgebens und</p>	<p>Budgetplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einnahmen und Ausgaben verwalten (inkl. WH Girokonto) 			6-8 Stunden (à 45 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> → 1x1 der Schuldenprävention: Was kostet das Leben?²²

	<p>stellen anschließend Schlussfolgerungen an ... nennen Vor- und Nachteile der Haushaltsplanung ... zeigen Vor- und Nachteile der Kreditaufnahme auf ... benennen und beurteilen Möglichkeiten des Finanz- und Vorsorgemanagements (kritisch) nach ihrer Wirksamkeit ... zeigen Gründe für Verschuldung und deren Zusammenhänge auf ... entwickeln Handlungswege für den Fall der Verschuldung und benennen Hilfsangebote ... grenzen gesetzliche von privaten Versicherungen ab und erklären das für beide geltende Prinzip der Solidarität an Beispielen ... nutzen das GAU-Prinzip als Entscheidungshilfe für oder gegen den Abschluss einer Versicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> → WH gesetzliche Versicherungen → Rentenversicherung/ Altersvorsorge - Rücklagen bilden → Schuldenprävention <ul style="list-style-type: none"> ○ Kredite ○ Verschuldung ○ Überschuldung ○ Schuldnerberatung → private Versicherungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Solidaritätsprinzip ○ GAU-Prinzip ○ wichtige Versicherungen für junge Menschen ○ Versicherungsverträge → Armut 			<ul style="list-style-type: none"> → Material der Schufa²³ → Material der Bundesbank²⁴ → Material der Verbraucherzentrale²⁵ → Finanzführerschein²⁶
<p>Fachwortschatz dieser Einheit: Armut, Versicherung (gesetzlich vs. Privat), Schulden, Prävention, Kredit, GAU-Prinzip, Budget</p>					

In Klassenstufe 10 können mehrere Einheiten aus den Themenkomplexen generiert werden. Sie sind in der Regel immer lernfeldübergreifend.

²⁰ [Plastikatlas | Heinrich-Böll-Stiftung \(boell.de\)](https://www.boell.de/de/Plastikatlas)

²¹ [Der Fleischatlas: 2021 & frühere Ausgaben | Heinrich-Böll-Stiftung \(boell.de\)](https://www.boell.de/de/der-fleischatlas)

²² [Finanzkompetenz & Schuldenprävention: EinxEins - Was kostet das Leben? \(drei-w-verlag.de\)](https://www.drei-w-verlag.de/finanzkompetenz-schuldenpraevention-einx-eins)

²³ [SCHUFA macht Schule – Eine Bildungsinitiative für mehr Finanzkompetenz](https://www.schufa.de/unterrichtsmaterialien)

²⁴ [Unterrichtsmaterialien | Deutsche Bundesbank](https://www.bundesbank.de/unterrichtsmaterialien)

²⁵ [Startseite | Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein](https://www.verbraucherzentrale-schleswig-holstein.de/)

²⁶ [Präventionsprojekt für junge Menschen | Finanzführerschein \(finanzfuehrerschein.de\)](https://www.finanzfuehrerschein.de/)